

NEWSLETTER November 2009

Seite 2

| *Vorwort der BAG-Sprecherinnen: Dr. Hiltrud Höreth & Marianne Lauhof* |

Seite 3 Infos der BAG

| *Gender-Aspekte in Fortbildungsangeboten* | *Atlas zur Gleichstellung von rauen und Männern in Deutschland* | *Erhalt der Geschäftsstelle* | *20. Bundeskonferenz der BAG in Wuppertal* | *Dokumentation der Bundeskonferenzen* | *Gutachten zum TVöD* | *Der Minijob* | *BAG 1994 – 2008* | *Medienkoffer Frauen und Männer* |

Seite 6 Neue Kolleginnen

| *Vorstellung neuer Kolleginnen* |

Seite 7 Aus den Bundesländern

| *LAG Hessen: Gender Index* | *NRW: Frauen nach vorn* | *Schleswig-Holstein: Kunstprojekt Mammias* | *LAG Sachsen: Wahlergebnisse im Gender Blick* | *LAG Sachsen: Frauenwirtschaftszeit* | *LAG Sachsen Sextourismus* | *Bremen: Programmierte Frauenarmut* | *Bremen: Bericht der ZGF* | *Bremen: frauenseiten.bremen* | *Hessen: Stellenausschreibung Leitung Frauenbüro Kassel* |

Seite 10 Veröffentlichungen

| *Website der Agentur für Gleichstellung im ESF* | *Fachbezogene Gender Analyse als Patent* | *Geschlechtergerechter Haushalt* | *Frauen verdienen im öffentlichen Bereich 7% weniger* | *Warum verheiratete Männer mehr verdienen als Unverheiratete* | *Mindestlohn bringt Arbeitsplätze und Nachfrage* | *Teilzeit und Altersteilzeit* | *Weibliche Aufsichtsrat- und Vorstandsmitglieder* | *25 Jahre Gleichstellungsrecht* | *Girls´Day und Neue Wege für Jungs* | *Onlinekompetenz von Migrantinnen und Migranten* | *Junge Türkinnen: Selbstbewusst und gut integriert* | *Maßnahmen zum Schutz von gewaltbetroffenen Frauen und deren Kindern* | *Kein Thema: Sexualisierte Gewalt?* | *Internetportal zur Prävention von Zwangsheirat ist online* | *Online-Beratung zum Schutz vor Zwangsheirat* | *DORO-T-Shirt-Motiv* | *DOSB bestätigt „Frauen gewinnen“!* | *Frauenwohnprojekte* | *Rechtsextreme Einstellungen von BerufsschülerInnen* | *Müttergenesungswerk* |

Seite 16 Termine

| *Endspurt Aktion Supermarktinitiative* | *Petition gegen Genitalverstümmelung von Patenmädchen* | *Konfliktmanagement für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte* | *FrauenStärken im Schulbereich* | *Große Jubiläums-Fachtagung der BAG Mädchenpolitik* |

Seite 18 Frau des Monats

| *Mary Kingsley: Allein unter Kanibalen* | *Preis „Frauen Europas“* |

Seite 19 Impressum

| *Ein Hinweis in eigener Sache* | *Impressum* |

Vorwort der BAG-Sprecherinnen

Neustart für den Arbeitskreis „Diskriminierungsfreier TVöD“

Eine schier unendliche Geschichte: Seit Jahren fordert die BAG geschlechtergerechte Gestaltung der Tarifverträge, insbesondere die Diskriminierungsfreiheit bei der Gestaltung einer Entgeltordnung im TVöD.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeberverbänden und ver.di kommen immer wieder ins Stocken. Erhebliche Differenzen gibt es u.a. bei der Gleichstellung von Ausbildungsgängen und der Anerkennung sogenannter Quereinsteigerinnen, den "Eckeingruppierungen" - die der Struktur des alten BAT´s ähnlich sind - und der Einstellung von Reinigungskräften in die EG 1.

Bereits die genannten Punkte machen deutlich, dass eine grundlegende Änderung der Eingruppierungssystematik nicht den Vorstellungen der Arbeitgeberseite entspricht.

Die BAG-Sprecherinnen Dr. Hiltrud Höreth und Marianne Lauhof haben sich im September mit Vertreterinnen von ver.di aus dem Bereich Frauen- und Gleichstellungspolitik zu einem Strategiegeläch getroffen und verabredet, den Arbeitskreis "Diskriminierungsfreier TVöD" wieder zu aktivieren, dem BAG-Sprecherinnen, interessierte Gleichstellungsbeauftragte und ver.di-Vertreterinnen angehören sollen.

Für die **Zusammensetzung dieses Arbeitskreises** haben wir eine (gewagte?) Wunschvorstellung entwickelt: Jede LAG benennt eine Kollegin, die sich mit der Thematik auseinandersetzen möchte. Die Treffen werden nach Absprache ab Februar nächsten Jahres in Berlin stattfinden.

Wir freuen uns auf Eure Rückmeldung an die BAG-Geschäftsstelle bis zum 01.12.09.

Dr. Hiltrud Höreth

Leiterin der Gleichstellungsstelle Stadt Aschaffenburg & Bundessprecherin

Marianne Lauhof

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dinslaken & Bundessprecherin

Infos der BAG-Sprecherinnen

Gender-Aspekte in der Fortbildung

Wie kann der Aspekt der Gleichstellung in Fortbildungsangeboten stärker implementiert werden?

Dieser Frage ging eine Projektgruppe nach, die über zwei Jahre hinweg unterschiedliche Fortbildungsveranstaltungen der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung (BAköV) analysiert und übergreifende Materialien und Handreichungen für Fortbildungen erarbeitete.

Ergebnis sind mehrere Handreichungen, die Hilfestellungen von der Vorbereitung der Fortbildungsveranstaltungen bis zur fachlichen Durchführung bieten. Unter anderem wurden Arbeitshilfen zur gleichstellungsorientierten Didaktik entwickelt, die sich auf der einen Seite an die Planenden von Fortbildungen wenden und auf der anderen Seite an die Dozentinnen und Dozenten der Fortbildungen.

Die erste Arbeitshilfe steht unter dem Titel **„Das Gender-ABC für Planende von Fortbildungen“** und enthält etwa Checklisten und Beispiele zur gendersensiblen Auswahl des Lehrpersonals oder zu geschlechtergerechten Rahmenbedingungen. Die zweite Arbeitshilfe **„Geschlechterorientiertes Bildungshandeln von Dozentinnen und Dozenten“** beinhaltet unter anderem Tipps zu Inhalten, Methoden und gendersensiblen Seminarverhalten.

Für die Erarbeitung wurden insbesondere drei Fortbildungstypen aus dem BAKöV Angebot (Organisationsbezogene Fortbildungen, personenbezogene Fortbildungen und Fortbildungen im Bereich Didaktik und Öffentlichkeitsarbeit) analysiert und inhaltlich sowie methodisch unter Gender-Aspekten weiterentwickelt. Dazu wurden **15 fachbezogene Arbeitshilfen** zusammengestellt.

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in Auftrag gegeben und von der BAKöV unterstützt. Das Forschungsinstitut tifs e.V. hat die Ergebnisse präsentiert. Die Arbeitshilfen stehen demnächst auf der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (www.bmfsfj.de) sowie auf der Seite des Forschungsinstituts tifs e.V (www.tifs.de) zum **Download** bereit.

Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland

Der **Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland** ist unter fachlicher Begleitung der BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen erstellt und der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Der Atlas ist – parallel zum Gender Index – ein weiteres Instrument, um Erfolge in der Gleichstellungspolitik sichtbar zu machen. Der Atlas ist als pdf-Datei oder Broschüre zu bestellen unter: info@bmfsfj-service.bund.de

*Erhalt der Geschäftsstelle –
Leistungen der Geschäftsstelle*

Mit der Sondermail vom 07.10.2009 erhielten Sie das aktuelle Leistungsverzeichnis der BAG sowie einen Brief der Bundessprecherinnen zum **Erhalt der Geschäftsstelle**. Wir möchten Sie hiermit noch einmal auf diesen Brief aufmerksam machen und bitten Sie um Ihre Unterstützung.

*20. Bundeskonferenz
der BAG in Wuppertal*

Anmeldung ab dem 4. Quartal
2009 mit gesonderter E-Mail und
Anmeldeformular

Der Termin für die **20. Bundeskonferenz in Wuppertal** steht fest. Bitte merken Sie sich den **02.-04.05.2010** für die 20. Bundeskonferenz der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen vor.

*Dokumentation der
Bundeskonferenzen in
Frankfurt am Main, Köln,
Schwerin & Dresden*

Die Dokumentation der **19. Bundeskonferenz in Frankfurt am Main** kann für 10 €, die Dokumentation der **18. Bundeskonferenz in Köln Teil II** kann für 6 €, ab 2 Broschüren für je 5 € bestellt werden. Teil I der Dokumentation von Köln ist nicht mehr erhältlich. Die **Dokumentationen der Bundeskonferenzen in Schwerin und Dresden** sind ab sofort für nur 8 € incl. Versand erhältlich.

Zwei Gutachten zum TVöD

Ansprechpartnerin
Roswitha Bocklage, Leiterin er
Gleichstellungsstelle Stadt Wup-
pertal & Bundessprecherin

Die BAG hat **2 Rechtsgutachten**: „Gutachten zu den Auswirkungen der Leistungsbezogenen Vergütung nach dem TVöD auf Arbeitsverhältnisse von Frauen“ und „Analyse kommunaler Dienstvereinbarungen zur Umsetzung der Leistungsorientierten Vergütung“ nach TVöD erstellen lassen, das Dienstvereinbarungen unterschiedlicher Kommunen auf ihre gleichstellungspolitischen Auswirkungen hin überprüft. Beide Gutachten, das erste für 15 € und das zweite für 10 €, können bei der Geschäftsstelle als PDF Datei bestellt werden. Bestellscheine und die Inhaltsverzeichnisse finden Sie auf der Internetseite der BAG unter Service / Veröffentlichungen.

*Der Minijob –
Da ist mehr für Sie drin!*

Die aktualisierte Datei **„Der Minijob - Da ist mehr für Sie drin!“** ist seit Januar 2009 erhältlich. Das Inhaltsverzeichnis und das Bestellformular finden Sie auf der Internetseite der BAG. Die Bundessprecherinnen danken ganz herzlich Frau Christel Steylaers, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Remscheid und Frau Ingeborg Heinze, ehemalige Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Meerbusch für Ihre Arbeit und für die Unterstützung der BAG.

*BAG 1984 – 2008
Fotos & Dokumente*

Bestellung über die Geschäftsstelle
der BAG
Erstellt für die Bundeskonferenz
der BAG in Frankfurt am Main
2008



Der lange Weg zur Gleich-
berechtigung, 8 €



Wie wir wurden,
was wir sind, 13 €

*Medienkoffer
Frauen und Männer –
Gleich geht's weiter*

Frauen und Männer – Gleich geht's weiter

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat der BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen 3 Medienkoffer zur Verfügung gestellt. Diese können in der Geschäftsstelle der BAG bestellt werden. Kosten für die Frauen- und Gleichstellungsbüros fallen nur in Höhe der Versandkosten an, der Verleih ist frei. Ein Koffer kann für max. 2 Wochen ausgeliehen werden. Die Bestellung kann formlos per Mail an die Geschäftsstelle der BAG geschickt werden, Frau Ebert wird die Terminkoordination übernehmen.

Informationen zum Medienkoffer finden Sie auf der Internetseite des BMFSFJ.

www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/gleichstellung,did=119868.html

Zusätzlich kann der Medienkoffer seit Mitte Januar 2009 kostenfrei bei den Landesfilm- bzw. Landesmediendiensten der einzelnen Bundesländer ausgeliehen werden. Darüber hinaus stehen Film und Begleitbroschüre dort kostenfrei auch als Download zur Verfügung. Mehr erfahren Sie unter www.landesfilmdienste.de. Die drei Postkarten zum Film können Sie außerdem beim Publikumsversand der Bundesregierung unter publikationen@bundesregierung.de bzw. www.bmfsfj.de bestellen.

Neue Kolleginnen

*Ines Weigelt
Gleichstellungsbeauftragte
des Landkreises Leipzig*



Ines Weigelt (Master of Business Administration) ist seit 04.06.2009 als Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Leipzig tätig.

Ihre Arbeitsschwerpunkte sind:

- _Arbeitsmarkt
- _Mobilität
- _Familie und Alleinerziehende

*Birgit Mescher
Gleichstellungsbeauftragte
der Stadt Fröndenberg/Ruhr*



Birgit Mescher arbeitet seit dem 02.06.2009 als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Fröndenberg/Ruhr mit zusätzlichen Aufgaben im Bereich Familie und Senioren. Die in Menden lebende Diplom-Pädagogin (Studium an der Universität Dortmund) hat bis dahin für die Stadt Menden eine Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche geleitet, die sie in den letzten Jahren zunehmend generationenübergreifend mit Familien und ehrenamtlich tätigen SeniorInnen vernetzt hat. In enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten vor Ort, hat sie immer wieder Projekte zur Stärkung von Mädchen und Frauen initiiert.

Mit ihren verschiedenen Zusatzausbildungen (Elterntainerin für „Starke Eltern - Starke Kinder“, Gesundheitsförderin für die KLASSE 2000, Entspannungspädagogin) ist Birgit Mescher in den letzten Jahren auch freiberuflich tätig gewesen. Neben Elternkursen ist ihr Hauptschwerpunkt die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen der offenen Ganztagsgrundschulen. Hier hat sie für Familienbildungsstätten und Volkshochschulen ein Ausbildungskonzept entwickelt, dass bereits viele Frauen mit Fachwissen und praktischen Hilfestellungen angeleitet und unterstützt hat. Ende 2006 ist im Bildungsverlag EINS ihr pädagogisches „Handbuch offene Ganztagsgrundschule“ erschienen.

Aus den Bundesländern

LAG Hessen Gender Index

Ansprechpartnerin für Fragen:
Christa Winter
Gleichberechtigungsreferat
Rathaus, Markt 1
35035 Marburg
Tel 06 421 – 20 13 68
christa.winter@marburg-stadt.de
www.marburg.de/detail/15240

Auf der letzten Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenbüros am 01.07.2009 in Wetzlar wurde vom Bundesamt für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) der Gender-Index – bezogen auf Hessen – vorgestellt. Neben der Vorstellung wurde ein Vortrag „**Gender Index – eine Landkarte der Gleichstellung für Deutschland**“ gehalten.

Der **Gender-Index** misst die Chancengleichheit oder -ungleichheit von Frauen und Männern, er ist das erste bundesweite Messinstrument zum regionalen Vergleich der Gleichstellung von Frauen und Männern. Beim Gender-Index werden neben den bekannten Informationen zur Struktur-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik noch die Geschlechterperspektive hinzugefügt. Es liegt ein thematischer Schwerpunkt auf den Bereichen Ausbildung, Erwerbsleben und Partizipation. Alle Ergebnisse und Informationen zum Gender-Index sind unter www.gender-index.de zu finden.

Im Anschluss des Vortrages wurden Fragen und Anregungen erarbeitet, so wurde beispielsweise ein neuer Indikator „Frauenbüro“ zum Bereich Partizipation angeregt. Neben der Frage nach dem Vorhandensein eines Frauenbüros, soll auch die Ausstattung erfasst werden. Weitere Kriterien wurden vorgeschlagen, wie Armut und Alleinerziehende. In den bisherigen Untersuchungen fehlen die Kreisangehörigen Städte.

Der Gender-Index kann von Frauenbeauftragten als fundierte Grundlage und Argumentationshilfe genutzt werden, sowie als Anstoß für „Ursachenforschung“ und Maßnahmen-Planung. Die LAG kann den Gender-Index nutzen, um konkrete politische Ziele voranzutreiben, sowie für die Analyse der lokalen Sozialberichterstattung. Die Ergebnisse können jährlich durch die LAG kommentiert, sowie mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der Parteien und Minister Banzer diskutiert werden.

Die nächste Sitzung der LAG Hessen ist am Mittwoch, den 30. September 2009 in Hanau zu dem Thema „Veränderungen des TVÖD im Sozial- und Erziehungsdienst“ mit Kirsten Frank (ver.di Frankfurt).

NRW Frauen nach vorn!

Als Druck oder CD zu bestellen:
Büro für die Gleichstellung von
Frauen und Männern
Tel 02 11 – 89 93 605
irena.leuschner@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gleichstellung/
/broschueren

In 2008 veranstaltete das Gleichstellungsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf eine öffentlichen Fachtagung im Düsseldorfer Rathaus unter dem Motto „**Frauen nach vorn!**“. Eine Dokumentation der InForum 2008 (Information und Forum) mit Fachvorträgen und Workshops zu den Themen Mentoring, Berufsrückkehr, zukunftsorientierte Personalpolitik und Existenzgründung ist fertig gestellt. Sie beinhaltet ebenso wichtige Tipps von weiblichen Führungskräften zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

*Schleswig-Holstein
Kunstprojekt "Mammas"*

Info:
Referat für Frauen
Tel 04 31 – 90 12 056
referat.frauen@kiel.de
www.kiel.de/inx/frauen.htm

Termine:
Norderstedt (05. - 14.11.),
Henstedt-Ulzburg (21. - 28.11.)
und Bad Segeberg (05. - 12. 12.).

Kunstprojekt "Mammas"

Vierzehn Künstlerinnen und Künstler aus Schleswig-Holstein zeigen in der Rotunde vor dem Ratssaal bearbeitete Gipstorsi nach lebensechten Abformungen der Oberkörper von Frauen unterschiedlichen Alters. Die Beteiligten wollen damit auf den Kampf gegen Brustkrebs aufmerksam machen. Weitere Exponate waren gleichzeitig im Mammazentrum der Universitätsfrauenklinik zu sehen. Ebenfalls zur Ausstellung gehören vielfältige Informationen rund um die Programme zur Brustgesundheit in Schleswig-Holstein. Entstanden ist die Idee in Bad Segeberg. Antje Wilkening vom Kunst.Speicher Segeberg, Edda Runge vom KulturHaus REMISE und Karsten Wilkening haben sie in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein "happy for life e.V.", der sich für die Brustkrebsforschung einsetzt, entwickelt. Die Wanderausstellung geht auch nach Bad Bramstedt, Norderstedt, Henstedt-Ulzburg und Bad Segeberg. Am Sonnabend, dem 12. Dezember werden die Torsi im KulturHaus REMISE, Hamburger Str. 25, Bad Segeberg, zugunsten der Brustkrebsforschung und der mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler versteigert.

*LAG Sachsen
Wahlergebnisse
im Gender Blick*

Am 28.08.2009 fanden die **Wahlen zum Sächsischen Landtag** statt. Insgesamt waren rund 132 Mandate zu vergeben. Diese Mandate verteilen sich nunmehr auf 91 männliche und 41 weibliche Abgeordnete, ungeachtet ihrer Parteizugehörigkeit. Auffällig ist, dass sich vor allem in den Parteien mit einer Quotenregelung bei den Direktmandaten und Listenplätzen die Mandate ziemlich paritätisch auf Frau bzw. Mann verteilen.

*LAG Sachsen
„Frauenwirtschaftszeit“
findet wieder statt*

Info:
Stadt Freital _ Jona Hildebrandt-
Fischer _ Tel 03 51 – 64 76 168
Stadt Chemnitz _ Bettina Bezold
Tel 03 71 – 48 81 380
LK Osterzgebirge-Sächsische
Schweiz _ Annemone Kadner
Tel 03 501 – 51 51 06
LK Mittelsachsen _ Annett Schrenk
Tel 03 731 – 798 3328

Die „**Frauenwirtschaftszeit**“ heißt es wieder im Zeitraum vom 28.10. – 04.11.2009 in den Landkreisen Osterzgebirge-Sächsische Schweiz, Mittelsachsen und in der Stadt Chemnitz. Damit setzen die Gleichstellungsbeauftragten der genannten Kommunen gemeinsam mit ihren Partnerinnen, dem LandschaftsZukunft e.V. und dem Mittelsächsischen Landfrauenverein, diese traditionelle Veranstaltungsreihe fort.

Geplant sind dabei folgende Veranstaltungen:

- _28.10.2009 Fachtag zum Thema Familienfreundlichkeit in Röhrsdorf
 - _29.10.2009 Infobörse „Beruf und Familie – vereinbar?!“ - Chemnitz
 - _03.11.2009 Arbeitstagung zum Thema „Gender gerechte Berufsorientierung“
 - _04.11.2009 Infobörse und Infotag zum Thema Wiedereinstieg in Pirna
- Bereits am 22.09.2009 fand in Verantwortung des Mittelsächsischen Landfrauenvereins ein Kreativ-Workshop in Wilsdruff statt, mit dem Ziel, die „Frauenwirtschaftszeit“ thematisch neu zu strukturieren und neue Ansätze für die weitere Arbeit mit dem Thema zu finden.

LAG Sachsen
Sextourismus – schnelle Nummer ohne Folgen?

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Dresdner Frauengespräche“ eine Podiumsdiskussion statt. Diese steht unter dem Thema **„Sextourismus – schnelle Nummer ohne Folgen?“**.

Termin: 25.11.2009, 19:00 Uhr, im FrauenBildungsHaus Dresden e.V., Oskarstraße 1

Bremen
Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebenslauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien

Der Bremer Senat hat vor kurzem den Armuts- und Reichtumsbericht herausgegeben, der bald in der Bürgerschaft diskutiert wird. Die jetzt von der Bremischen Gleichstellungsstelle herausgegebene Tagungsdokumentation widmet sich ausschließlich den Armutsrisiken von Frauen. Sie trägt den Titel: **„Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien“**. Die Dokumentation und die vollständige Pressemitteilung finden Sie hier: www.frauen.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen94.c.1682.de

Bremen
16. Bericht der ZGF Bremen

16. Bericht der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau

Der Bericht ist als **pdf-Datei** dem Newsletters beigelegt.

Bremen
frauenseiten.bremen: Erster Platz beim Bundeswettbewerb „Wege ins Netz 2009“

Die Landesfrauenbeauftragte Ulrike Hauffe und die IT-Direktorin der Freien Hansestadt Bremen, Gisela Schwellach freuen sich mit den Redakteurinnen der frauenseiten.bremen über den ersten Platz in der Kategorie „Frauen“ beim Wettbewerb **„Wege ins Netz 2009“**, den das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gestern verliehen hat. Prämiiert wurden insgesamt zehn Projekte und Initiativen, die auf beispielhafte Weise Menschen den Zugang ins Internet erleichtern und sie im Umgang mit den Neuen Medien weiterqualifizieren.

Den vollständigen Bericht finden Sie hier:

www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/detail.php?id=24778

Hessen
Stellenausschreibung - Leitung Frauenbüro Kassel

Die documenta-Stadt Kassel (ca. 200.000 EinwohnerInnen) sucht zum nächstmöglichen Termin eine Leitung für das Frauenbüro.

Die Stellenausschreibung befindet sich als **pdf-Datei** im Anhang des Newsletters.

Veröffentlichungen & Broschüren

Website der Agentur für Gleichstellung im ESF Implementierung von Gender Mainstreaming

Agentur für Gleichstellung im ESF
Lohmühlenstr. 65
12435 Berlin
Tel 030 – 53 338 948
office@esf-gleichstellung.de
www.esf-gleichstellung.de

Die Agentur für Gleichstellung im ESF wurde im März 2009 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales eingerichtet, um die **Implementierung von Gender Mainstreaming im ESF** zu unterstützen.

Die Website der Agentur für Gleichstellung im ESF finden Sie unter dem Link www.esf-gleichstellung.de.

Inhalte:

- _Anregungen für die Umsetzung von Gender Mainstreaming in ESF-geförderten Programmen und Projekten,
- _Informationen zum Stand von Gender Mainstreaming im ESF-Bundesprogramm sowie
- _eine umfangreiche Sammlung von Methoden und Instrumenten, Dokumenten, Berichten und Studien rund um das Thema Gender Mainstreaming im ESF.

Fachbezogene Gender Analyse angemeldet beim Deutschen Patent- und Markenamt

Die Gleichstellungsbeauftragte von Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, Frau Rabe, hat das von ihr entwickelte und in der Bezirksverwaltung von Charlottenburg-Wilmersdorf erprobte Verfahren zur **systematischen Implementierung von Gleichstellungspolitik (Gender Mainstreaming)** als Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt erfolgreich angemeldet.

Genaue Informationen unter:

www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/frauenb/fga_fachbezogene_gender_analyse.html

Geschlechtergerechter Haushalt: Publikation zu bundesweit einzigartigem Pionierprojekt

Es ist ein bundesweit einzigartiges Kooperationsprojekt: der **geschlechtersensible Beteiligungshaushalt** 2009/2010 der Stadt Freiburg und der Landesstiftung Baden-Württemberg. Hier wurde erstmals ein öffentlicher Haushalt unter konsequenter Berücksichtigung der Gleichstellung von Mann und Frau ausgearbeitet und erprobt. Es ist ein beispielhaftes Verfahren, das mit der Fachbroschüre „Geschlechtersensibler Beteiligungshaushalt“ (erschienen im Verlag Dashöfer) nun auch anderen Kommunen zugänglich gemacht wird. Ermöglicht wurde das Projekt durch die Finanzierung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.dashoefer.de/Produktdetails/Geschlechtersensibler-Beteiligungshaushalt/

Frauen verdienen im öffentlichen Bereich 7% weniger als Männer

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, **verdienten Frauen im öffentlichen Bereich im 4. Quartal 2008 rund 7% weniger als Männer**. Der Verdienstabstand in der Privatwirtschaft war etwa dreimal so hoch (23%). Durchschnittlich lag der Bruttostundenverdienst von Frauen im öffentlichen Bereich bei 17,57 Euro (Privatwirtschaft: 15,08 Euro); der Durchschnittsverdienst der Männer betrug hingegen 18 € (Privatwirtschaft: 19 €). Dies lässt sich unter anderem auf Unterschiede in der Qualifikationsstruktur der Beschäftigten zurückführen: Während in der privaten Wirtschaft Frauen in leitenden Positionen gegenüber Männern eher unterrepräsentiert sind, entspricht der Anteil der weiblichen Führungskräfte an allen erwerbstätigen Frauen im öffentlichen Bereich annähernd dem der Männer. Die vollständige Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes finden Sie hier:

www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2009/09/PD09__331__621,templateId=renderPrint.psm

Warum verheiratete Männer (auch brutto) mehr verdienen als Unverheiratete und was der Staat damit zu tun haben könnte

Warum verheiratete Männer (auch brutto) mehr verdienen als Unverheiratete und was der Staat damit zu tun haben könnte.

MaleMarital Wage Premium (MWP) bezeichnet das bekannte Phänomen, dass verheiratete Männer im Durchschnitt ein höheres Einkommen beziehen als Unverheiratete. In diesem Paper werden die Gründe dafür aufgezeigt und die institutionellen Unterschiede zwischen eheähnlicher Lebensgemeinschaft und Ehe und deren Zusammenhänge mit dem Einkommensniveau erforscht.

Dieses Paper steht für Sie zum Download unter folgendem Link bereit:

<http://harriet-taylor-mill.de/pdfs/discuss/DiscPap6.pdf>

Christiane Krämer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin/stellv. Geschäftsführerin
Harriet Taylor Mill-Institut der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
BadenscheStr. 50-51
10825 Berlin

Studie belegt: Mindestlohn bringt Arbeitsplätze und Nachfrage

Der gesetzliche Mindestlohn würde die Einkommenslage für bis zu vier Millionen Vollzeitbeschäftigten und etwa fünf Millionen geringfügig Teilzeit-Beschäftigten – zum Teil erheblich – verbessern. Zu diesem Schluss kommt die ökonomische Studie, deren Kurzfassung als **pdf-Datei** beigefügt ist.

Mindestlohn verbessert für Frauen die ökonomische und soziale Absicherung! Die ver.di-Frauen votieren deutlich für den Mindestlohn in den drei Abstufungen „tarifliche Branchen-Untergrenze, Regelung per Entsendegesetz, gesetzlicher Mindestlohn außerhalb tariflicher Geltung“. Weil von Niedriglöhnen, insbesondere in der verstärkenden Kombination mit Teilzeit und/oder geringfügiger Beschäftigung gerade Frauen besonders häufig betroffen sind, ist der gesetzliche Mindestlohn als verbindliche Untergrenze für alle Arbeitsplätze unverzichtbar.

Link zur Studie: <http://mindestlohn09.verdi.de/>

Info:
Hannelore Buls
ver.di-Bundesverwaltung
Leiterin Bereich Frauen- und Gleichstellungspolitik
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin

Tel 030 – 69 56 11 50
hannelore.buls@verdi.de
www.frauen.verdi.de

*DVD:
Teilzeit und Altersteilzeit*

DVD: Teilzeit und Altersteilzeit

Mit den beiden Programmen können Sie auf Ihrem Computer Ihr künftiges Einkommen ausrechnen, wenn Sie in Teilzeit oder Altersteilzeit gehen wollen. Auf der DVD sind als PDF-Dateien ebenfalls die Broschüren "Teilzeit", "Altersteilzeit" und "Arbeitszeitgesetz" zu finden. Als besonderen Service finden Menschen mit Hörbehinderung eine Einführung in die Teilzeitproblematik in Gebärdensprache. Die Filme in Gebärdensprache können sowohl auf dem Computer als auch über einen handelsüblichen DVD-Player im Fernsehen angesehen werden. Der gebärdete Text steht als Textversion neben den Filmen zur weiteren Verfügung. Weiter Informationen sowie Bestellmöglichkeiten finden Sie hier: www.bmas.de/portal/9948/

*Weibliche Aufsichtsrat- und
Vorstandsmitglieder*

Nur gesetzlicher Druck kann alte Rollen aufbrechen

zwd Berlin: Nur Gutes kann der norwegische Botschafter in Deutschland, Sven Erik Svedmann, über die Erfahrungen seines Landes mit einer gesetzlichen Frauenquote für Aufsichtsräte berichten. Die norwegische Regierung habe festgestellt, dass allein gesetzlicher Druck die alte Rollenverteilung aufbrechen kann, betonte Svedmann auf der Forumsveranstaltung der Initiative „Mehr Frauen in die Aufsichtsräte“ (FidAR) am 16.09.2009 in Berlin.

Quelle: Zweiwochendienst

Den vollständigen Artikel können Sie hier lesen:

www.zwd.info/index.php?group_id=103001001&id=8763&content_id=14

*25 Jahre Frauen-
Gleichstellungsrecht*

25 Jahre Gleichstellungsrecht: Den Artikel aus dem Personalrat Heft Nr. 6 von der Rechtsanwältin Inge Horstkötter aus Bremen ist als **pdf-Datei** dem Newsletter beigelegt.

*Girls'Day & Neue Wege für
Jungs zum Ausbildungsstart*

Infos zum Ausbildungsstart für Mädchen und Jungen

Eine ausführliche Version der Presseinfo finden Sie hier:

www.girls-day.de/Service/Presse/Pressemitteilungen#1

www.neue-wege-fuer-jungs.de/Neue-Wege-fuer-Jungs/Presse/Pressemitteilungen

*Handlungsempfehlungen zur
Optimierung der
Onlinekompetenz für
Migrantinnen und Migranten*

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit hat im Auftrag des BMFSFJ die **Internetnutzung von Migrantinnen und Migranten** untersucht. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, die Online-Kompetenz von Menschen mit Migrationshintergrund zu stärken und damit ihre Chancen zur politischen Teilhabe zu verbessern. Info & Handlungsempfehlung: www.kompetenzz.de/Aktuelles/Handlungsempfehlungen

*Junge Türcinnen –
Selbstbewusst und gut
integriert*

**Studie der Uni Würzburg zeigt hohes Maß an Selbstbewusstsein bei
türkischen Mädchen in Deutschland**

Türkische Mädchen machen brav was ihre Eltern sagen und warten nur darauf, die Rolle als Hausfrau und Mutter zu übernehmen. Solche Klischees über junge Türcinnen sind in Deutschland durchaus anzutreffen und werden durch eine Studie der Universität Würzburg nachhaltig widerlegt. Die Ergebnisse zeichnen das Bild einer jungen, selbstbewussten Generation mit klaren Vorstellungen darüber, wie sie ihre Freizeit verbringen und die Zukunft gestalten wollen. Besonders erstaunlich ist dabei, dass die Mädchen türkischer Herkunft ihren männlichen Altersgenossen teilweise weit voraus sind.

In der Anlage des Newsletters finden Sie die vollständige Studie als **pdf-Datei**.

*Notwendige Maßnahmen zur
Sicherstellung von Schutz und
Hilfe für von Gewalt betroffene
Frauen und deren Kinder*

ZIF und Frauenhauskoordinierung haben die **notwendigen Maßnahmen auf dem Weg zur Sicherstellung von Schutz und Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder** in einem Papier zusammengefasst und dieses den Bundestagsparteien zugeschickt.

Das Papier ist als **pdf-Datei** dem Newsletter beigelegt.

In der zweiten Ausgabe 2009 des Newsletters der Frauenhauskoordinierung sind weite Informationen zum Schwerpunktthema "Frauenhäuser im Fokus der Öffentlichkeit" enthalten.

Sie finden die elektronische Fassung des Newsletters auf der Homepage www.frauenhauskoordinierung.de unter den Rubriken Aktuelles oder Publikationen.

Frauenhauskoordinierung e.V.
Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt a. M.
frauenhaus@paritaet.org
www.frauenhauskoordinierung.de

*Betrifft Mädchen: Kein Thema?
Sexualisierte Gewalt*

Ist das Thema der **sexualisierten Gewalt gegen Mädchen und Frauen** knapp 30 Jahre nachdem Frauen das Ausmaß sexuellen Missbrauchs sichtbar machten kein Thema mehr? Wie wirken sich die aktuellen Entwicklungen durch das Gewaltschutzgesetz und mehrere Gesetzesnovellen im Kinderschutz auf die Arbeit gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen aus?

Das neue Heft der *Betrifft Mädchen* „Kein Thema? Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen“ bietet Beiträge zu folgenden Themen: Auswertung der Repräsentativstudie zu Gewalt gegen Frauen, Erfahrungen mit Bewältigungsstrategien nach einer Vergewaltigung, sexuelle Übergriffe durch Gleichaltrige und die Bedeutung „sexueller Skripts“, sexuelle Übergriffe im Chat, Schutz vor sexueller Gewalt in Institutionen, die mangelnde Berücksichtigung sexualisierter Gewalt in der Politik im Kontext der wieder verstärkten Betonung von Familie, interkulturelle Prävention, Online-Beratung und Beratungsangebote für Angehörige und Bezugspersonen.

Herausgeberin:
LAG Mädchenarbeit in NRW e.V.
Tel 02 02 – 75 95 046
lag@maedchenarbeit-nrw.de
www.maedchenarbeit-nrw.de

Bestellungen:
6,50 € zzgl. 1,20 € Porto beim
Juventa Verlag
steinmetz@juventa.de

*Internetportal zur Prävention
von Zwangsheirat ist online*

Nachfragen
TERRE DES FEMMES
Jasmine Olbort
Tel 07 071 – 79 730
eilaktion@frauenrechte.de

**TERRE DES FEMMES bietet ein neues Internetportal gegen
Zwangsheirat und Gewalt im Namen der Ehre an.** Unter

www.zwangsheirat.de finden Interessierte und Fachkräfte aktuelle Informationen, Literaturtipps und hilfreiche Arbeitsmaterialien. Daneben beinhaltet die Website eine Datenbank zur ExpertInnensuche für Vorträge, Workshops etc. Für Betroffene bietet das Portal die Möglichkeit der Onlineberatung und eine Übersicht über Beratungsstellen in ganz Deutschland. Das Internetportal, das vom Europäischen Integrationsfonds gefördert wird, leistet mit seinen vielfältigen Angeboten einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Zwangsverheiratungen und anderen Formen ehrbezogener Gewalt. Es macht Betroffenen Mut und unterstützt sie dabei, ein freies und selbstbestimmtes Leben zu führen!

*Online-Beratung zum Schutz
vor Zwangsheirat*

Das Land NRW fördert eine Online-Beratung – angesiedelt beim Mädchenhaus Bielefeld. **Die Beratungsstelle informiert Mädchen und junge Frauen, die von Zwangsheirat bedroht oder betroffen sind.** Die Beratung ist kostenlos und anonym und findet online statt. Es können sich auch Jungen und junge Männer an die Beratungsstelle wenden. Bei Bedarf kann auch vor Ort beraten oder an eine Beratungsstelle in der Nähe verwiesen werden. Informationsmaterialien sind auf der Homepage in Türkisch, Englisch, Arabisch, Kurdisch, Albanisch zu finden.

Infos unter www.zwangsheirat-nrw.de, Tel 05 21 – 52 16 879

*DORO – T-Shirtmotiv
für TERRE DES FEMMES*

Kooperation zwischen der Musikerin DORO und TERRE DES

FEMMES: Einnahmen des Charity-Shirts´ s gehen in voller Höhe an TERRE DES FEMMES

Bereits im Februar hatte DORO ihre Zusammenarbeit mit der Organisation vorgestellt. Persönlicher Raum für Selbstverwirklichung und die ungehinderte Umsetzung von eigenen Ideen ist der Künstlerin stets besonders wichtig gewesen. „Jeder Mensch sollte die Möglichkeit haben, sich selbst zu verwirklichen“, sagt sie und setzt sich in einer Kampagne dafür ein, dass benachteiligte Frauen diese Rechte wieder erlangen können. Bereits als Kind erfuhr sie in ihrem Wohnviertel, dass nicht alle Frauen dort ein glückliches, freies Leben führten. Mit dem Charity-Shirt soll die fruchtbare Kooperation zwischen TERRE DES FEMMES und DORO weiter ausgebaut werden.

Weitere Informationen zu DORO erhalten Sie bei: Sandra Eichner, PR-Agentur Rosenheim Rocks, se@rosenheim-rocks.de oder 08 152 – 30 49 898. Weitere Informationen zur Arbeit von TERRE DES FEMMES erhalten Sie unter 07 071 – 79 730 oder per Mail geschaeftefuhrung@frauenrechte.de sowie auf www.frauenrechte.de

**DOSB-Frauen-
Vollversammlung bestätigt
"Frauen Gewinnen!"**

Die Frauen-Vollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat den mit dem Jahr der Frauen im Sport und der **Aktion "Frauen gewinnen!"** eingeschlagenen Kurs inhaltlich voll bestätigt und den DOSB aufgefordert, die vorgegebenen Ziele auch über das Aktionsjahr 2009 hinaus weiter zu verfolgen.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie auf der Internetseite des DOSB unter Pressemitteilungen: www.dosb.de

Frauenwohnprojekte

Info:
Rosemarie Ring
Tel 02 31 – 75 56 435
Fachgebiet Frauenforschung und
Wohnungswesen in der Raumpla-
nung
Technische Universität Dortmund
August-Schmidt-Str. 6
44227 Dortmund

Zu bestellen:
Dokumentation, 10 Euro
Sekretariat Frau Kampczyk
Tel 02 31 – 75 55 431
sabine.kampczyk@tu-dortmund.de

Das Thema "**gemeinschaftlich Wohnen**" wird zunehmend in der (Fach-) Öffentlichkeit wahrgenommen und diskutiert. In der "Vorstudie zur Einrichtung einer Netzwerkagentur Generationenübergreifendes Wohnen" des Deutschen Instituts für Urbanistik wurde festgestellt, dass 'sozialorientierte' Wohnprojekte überwiegend von "Frauen zwischen 50 und 60 Jahren" initiiert werden (Difu 2007:44).

Dass besonders Frauen sich für neue, alternative Formen des Wohnens interessieren und engagieren, belegt die aktuelle Veröffentlichung von Professorin Ruth Becker sehr anschaulich und kenntnisreich. Es handelt sich um eine (580 Seiten) starke Dokumentation mit dem Titel "Frauenwohnprojekte - keine Utopie!" Neben der Darstellung von 78 Frauenwohnprojekten gibt es einen ausführliche Leitfaden (fast 200 Seiten) der vielfältige Hinweise für die Entwicklung von Wohnprojekten enthält.

Der Veröffentlichungsprospekt ist dem Newsletter als **pdf-Datei** beigefügt.

**Rechtsextreme Einstellungen
von BerufsschülerInnen.
Eine empirische Studie.**

Auf der Internet-Seite der Heinrich-Böll-Stiftung wurde die Studie **„Rechtsextreme Einstellungen von BerufsschülerInnen“** veröffentlicht. Zu finden unter:

www.weiterdenken.de/web/119-385.html

Müttergenesungswerk

Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Deutsches Müttergenesungswerk
Bergstraße 63
10115 Berlin
Tel 030 – 33 00 29-14

PM des Müttergenesungswerkes zu folgenden Themen:

- _Optimalen Kurerfolg durch Beratung und Nachsorge sichern:
Gesundheitsministerin beeindruckt von hoher Beratungsqualität
 - _Wirksame Hilfen aus ganzheitlicher Sicht: 68% aller Frauen in Mütter-Kind-Maßnahmen sind von psychosomatischen Störungen betroffen
 - _Ablehnungen für Mütter- und Mutter-Kind-Kurmaßnahmen steigen wieder
 - _Müttergenesungswerk rät zur Antragstellung:
Rund ein Drittel aller Kurmaßnahmen im Herbst und Winter
- Die Pressemitteilungen finden Sie hier: www.muettergenesungswerk.de

Termine, Kampagnen & Projekte

Endspurt Aktion Supermarktinitiative

Hannelore Buls
ver.di-Bundesverwaltung
Leiterin Bereich Frauen- und
Gleichstellungspolitik
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin

Endspurt Aktion Supermarktinitiative

Bei der Supermarkt-Initiative "Unfairen Einkauf stoppen" fehlen offenbar noch "ein paar" Unterschriften bis zum 5.12.2009. Das dürfte zu schaffen sein. So geht 's ganz fix: per E-Aktion. Bitte nicht vergessen, die Teilnahme in der Antwortmail nochmals zu bestätigen.

Weitere Infos unter: www.supermarktmacht.de oder
www.unfairen-einkauf-stoppen.de

Aktion gegen Gewalt an Frauen des DOSB

Zum 25.11.2009, dem „**Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**“, ruft der Deutsche Olympische Sportbund wieder gemeinsam mit den Kampfsportverbänden alle Kampfsportvereine auf, bundesweit Schnupperkurse zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen anzubieten. Die Zusammenarbeit mit Fraueninitiativen und kommunalen Frauenbüros vor Ort wird empfohlen: „Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2009 rufen wir Sie auf, in möglichst vielen Städten in Kooperation mit Fraueninitiativen und kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schnupperkurse in „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung“ gezielt für Frauen und Mädchen anzubieten. Die **Auftaktveranstaltung zur Aktion 2009 findet am 14.11.2009 in Ingolstadt** in enger Kooperation mit dem Bayrischen Landessportverband statt.

Weitere Informationen finden Sie als **pdf-Datei** als Anlage des Newsletters. Aktuelle Informationen gibt es auch im Internet unter:
www.aktiongegengewalt.dosb.de

Petition gegen Genitalverstümmelung von Patenmädchen

Info von *Monika Gerstendörfere*

Das "**Bündnis zum Schutz von Mädchen vor Genitalverstümmelung**", dem sich zahlreiche Organisationen angeschlossen haben, hat im September eine Pressekonferenz durchgeführt.

Nun ist eure/Ihre Hilfe vonnöten. Es geht ganz bequem und schnell. Ich habe kaum 3 Minuten dafür gebraucht. Bitte unterschreibt/unterschreiben Sie die Briefe!

Hier: www.patenmaedchen.de/petition.html

international: www.patenmaedchen.de/en_wycd.html

*Konfliktmanagement für
Frauen- und Gleichstellungs-
beauftragte
11. & 12.11.2009*

FrauenBildungsHaus
Oskarstr. 1
01219 Dresden

Konfliktmanagement für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Es werden fünf Schritte erörtert, die eine lösungsorientierte Herangehensweise ermöglichen. Im Zentrum steht die Stärkung der Handlungsfähigkeit jeder Teilnehmerin in Konfliktsituationen in ihrem beruflichen Kontext.

Weitere Informationen finden Sie in der **pdf-Datei** im Anhang des Newsletters.

*FrauenStärken im Schulbereich
13.& 14.11.2009*

GEW-Fachtagung
Karlsruhe

Handlungsansätze zur Verwirklichung der Entgeltgleichheit von Lehrkräften

Die aktuellen Tarifaueinandersetzungen im Bildungsbereich haben die Aufmerksamkeit für das Diskriminierungspotential von Entgeltordnungen erhöht. Die Arbeitsbewertung in Frauenberufen und die Gleichwertigkeit der Tätigkeiten an unterschiedlichen Schulformen sind zum Thema geworden. Es wird auch an den gleichstellungspolitisch Aktiven liegen, die Argumente für die gleiche Bezahlung von Grundschullehrer/innen und Gymnasiallehrer/innen zu verbreiten.

Weitere Informationen auch zur Anmeldung finden Sie unter:

www.gew.de/FrauenStaerken_2.html

*Große Jubiläums-Fachtagung
der BAG Mädchenpolitik
3. & 4.12.2009*

Abgeordnetenhaus
Berlin

Fachtagung der BAG-Mädchenpolitik

Als Referentinnen sind dabei: Claudia Wallner, Ulrike Häfner, Anita Heiliger, Maureen Maisha Eggers, Linda Kagerbauer, Birgit Bütow und Maria Bitzan sowie hoffentlich noch Prominenz aus der Politik.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der BAG Mädchenpolitik: www.maedchenpolitik.de/html/termine.html

Frau des Monats

*Mary Kingsley (1862 – 1900)
Allein unter Kannibalen*



Vorgestellt von Christine Kronenberg,
Leiterin des Amtes für Gleichstellung
der Stadt Köln & Bundessprecherin

Unsere Frau des Monats ist diesmal Mary Kingsley

Fast wäre sie das geworden, was von ihr erwartet wurde: Eine familienbewusste viktorianische Dame. Nennen wir es Zufall oder Schicksal: Nachdem innerhalb von sechs Wochen sowohl ihr Vater als auch ihre Mutter sterben, sie mit Anfang 30 zu alt für den Heiratsmarkt ist, fasst sie den Entschluss, das Erbe ihres Vaters, eines Völkerkundlers, anzutreten und reist – mutterseelenallein und als erste Europäerin überhaupt – nach Afrika.

Sie spricht keine afrikanische Sprache, auch kein französisch, als sie in traditioneller viktorianischer Trauerkleidung mit Sonnenschirm den neuen Kontinent betritt. Während ihrer Reise voller Abenteuer und Gefahren muss sie sich mit Krokodilen, Flusspferden, Gorillas und Blutegeln auseinandersetzen. Sie begegnet den Fang, einem Kannibalenstamm, und lebt mit ihnen.

Ihre einzigen Waffen sind Handel, Selbstvertrauen und unerschütterlicher Respekt den „Eingeborenen“ gegenüber.

Später, zurück in England, werden ihre gesammelten Exponate im Britischen Museum ausgestellt. Sie schreibt Bücher und revolutioniert die bis dahin geltende Haltung vom „primitiven schwarzen Mann“. Sie kritisiert die Missionsversuche der Kirche, schockiert die Engländerinnen und Engländer mit Berichten über Polygamie der besuchten Völkerstämme.

Mary Kingsley ist deshalb meine Frau des Monats, weil sie ihren Wissensdurst und die Verwirklichung ihres Kindheitstraums mutig über gesellschaftliche Konventionen stellte.

Und nicht zuletzt: Sind wir nicht alle manchmal alleine unter Kannibalen?

Mary Kingsley starb mit 38 Jahren an Typhus bei Kapstadt, wo sie als Krankenschwester während des Burenkrieges arbeitete.

Preis Frauen Europas

Zusammenstellung Jutta Ohl
Kommunalpolitisches Frauennetz
Kreis Steinburg e.V.
www.frauennetz-kopf.info

Der **Preis Frauen Europas** - Deutschland wird seit 1991 vom Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland e.V. verliehen. Mit einer Brosche als symbolische Auszeichnung werden Frauen gewürdigt, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement in vorbildlicher Weise zur Europäischen Integration beitragen. Über die Auswahl der Preisträgerin entscheidet jedes Jahr eine Jury mit Vertreterinnen der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, der Mitgliedsorganisationen des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland e.V. sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Preisträgerinnen von 1991 – 2008

_1991: Csilla Freifrau von Boeselager / _1992: Gundi Gompf
_1993: Susanne Tiemann / _1994: Irina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein
_1995: Monika Hauser / _1996: Christine Grotensohn
_1997: Sissy Thammer / _1998: Sr. Lea Ackermann
_1999: Gudrun Schmidt-Kärner / _2000: Dagmar Schipanski
_2001: Philomena Franz / _2002: Ludmilla Irmischer und Cathrin Schauer
_2003: María del Rosario Hickmann / _2004: Regina Hellwig-Schmid
_2005: Magdalena Baur / _2006: Gesine Schwan
_2007: Inge Bell / _2008: Necla Kelek

Ein Hinweis in eigener Sache

Anzeigen & Rechtsgutachten

Die **Anzeigen** unterstützen die Arbeit der BAG. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Verantwortung übernommen. Wer eine Anzeige schalten möchte, kann sich an die Geschäftsstelle der BAG wenden.

Rechtsgutachten der BAG: Dem Rechtsgutachten ist ein Schreiben vorausgeschickt, dass auf die Kosten für das Gutachten hinweist. Es ist nicht möglich, das Gutachten kostenfrei weiterzugeben. Wir bitten darum, diesen Hinweis zu beachten.

Impressum & Kontakt

ViSdP: Roswitha Bocklage,
Leiterin der Gleichstellungsstelle
Stadt Wuppertal
& Bundessprecherin

BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Kontakt:

Ramona Ebert
Geschäftsstelle Rheinsberger Straße 77, 10115 Berlin
Tel. 0 30 - 41 71 54 06 / Fax 0 30 - 41 71 54 07
bag@frauenbeauftragte.de, www.frauenbeauftragte.de
